



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XIII. Was mann durch die Schlüssel verstehen müsse.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest der H. Aposteln Petri vnd Pauli/ Die 13. Sermon:

Was man durch die Schlüssel verstehen müsse.

Über die Wort.

Vnd dir will ich geben die Schlüssel des Reichs der Himmeln. Vnd alles was du binden wirst auff Erden / soll auch gebunden sein in den Himmeln / vnd alles was du lösen wirst auff Erden / soll auch los sein in den Himmeln. Matth. 16. cap. v. 19.

Psal. 44. 17



S hat der König vnd Propheet Dauid von den heiligen Aposteln also geweissagt: Anstatt deiner Väter seynd die Kinder geboren du wirst sie zu Fürsten setzen ober alles Landt. Durch die Väter ver-
stehet der König vnd Propheet Dauid die zwölf Patriarchen vnd Erväter nemlich die 12. Söhne Jacobs von welchen die zwölf Geschlechter Israel herkommen: an dieser Erväter statt nuhn seynd wir nach der Weisagung des Königs vnd Propheeten Dauids zwölf Aposteln geboren/ diese hatt der Herr Christus zu Fürsten gesetzt/ in dem er den heiligen Aposteln Petrum zu einem Fürsten vnd Obersten der andern Aposteln vnd der ganzen Christlichen Kirchen gesetzt hatt / welches geschehen ist/ in dem er zu ihme gesagt hatt: Dir will ich geben die Schlüssel des Reichs der Himmeln / vn alles was du binden wirst auff Erden / sol auch gebunden sein in den Himmeln.

Weil wir dann nuhn auff heur das Fest vnd den Tag des heiligen Apostels Petri des Fürsten der andern Aposteln beghehen vnd halten / vnd auch in dem heutigen feyertäglischen Euangelio die Wort des Herrn Christi begriffen seyndt / in dem er zu dem heiligen Aposteln Petro gesagt: Dir will ich geben die Schlüssel des Reichs der Himmeln. Derhalben will ich ewer Lieb auflegen vnd ercleren was durch die Schlüssel zu verstehen: Gott wolle darzu sein Genade verleyhen / Amen.

Gleich wie ein Hausherr / wan er fern verreisen vnd in ein frembt Landt ziehen will / so vbergibt er einem Haushalter die Schlüssel / das er das Haus gesund von seinerwegen regiren sol. Also auch dem nach der Heiligkeit Christus hatt ober Landt ziehen wollen / das ist / dennach er hatt gen Himmel fahren wollen / hatt er die Schlüssel seinem Haushaltner nemlich dem heiligen Aposteln Petro vberantwortet / das er das Haus gesund vnd die Catholische Christen an sein statt regiren solle. Der Herr Christus ist der / von welchem er selbst spricht:

Luc 19. 12

Ein Edler zoh in ein fern Landt das er ein Reich einneme vnd dann wieder keme. Dieser Edler ist vnd war der Herr Christus der zoh in ein frembt Landt / welches geschehen als er gen Himmel gefahren / er wirdt aber wieder kommen / welches geschehen wirdt wann er kommen wirdt am jüngsten Tag ein Richter ober lebendige vnd ober todten / wie wir in vnsern Apostolischen Glaub bekennen. Der heilige Euangelist Marcus schreib also: Gleich als ein Mensch der ober Landt zoch / vnd ließ sein Haus / vnd gab seinen Knechten macht / einem iglichen sein Werk / vnd gebot dem Thürhüter / er solle wachen.

Marci 13. 34

Der Mensch welcher ober Landt zoh / ist vnd war (wie inuor gesagt) der Herr Christus / dieser ist ober Landt gezogen als er gen Himmel gefahren

ist / vnd ließ sein Haus / das ist / sein Catholische Kirch / vnd gab seinen Knechten Macht einem iglichen sein Werk / das ist / er gab nicht allen gleiche Macht in seiner Kirchen / sondern er hatt einem iglichen sein Werk geben / nach seinem Standt vnd Ampt: hier auß ercheinert nuhn das Gonder Haushalter nicht allen Aposteln gleiche Macht geben / dann er hatt ja einem iglichen nach seinem Werk geben / wie S. Marcus bezeugt. Wann er nuhn in ein fern Landt zoch / vnd vberantwortet seinem Haushaltner die Schlüssel / so gibt er ihme Gewalt vnd Vollmacht ober alles Gehirt im Haus die selbige an sein statt zu regiren / also hat auch der Herr Christus seine Schlüssel dem heiligen Aposteln Petro vberantwortet / vnd ihme daneben befohlen / er solle seine Lämmer vnd seine Schaff von seinerwegen weyden vnd regiren. Die Schlüssel bedeuten in der heiligen Schrift Gewalt: in der Offenbarung Johannis steht geschrieben: Ich habe einen Schlüssel der Hellen vnd des Todes. Das ist / ich habe Gewalt vnd Macht zu todten vnd die erlöbten mit der ewigen hellischen Straff zu verdammen. Das nuhn der Herr Christus in dem heutigen Euangelio dem heiligen Apostel die Schlüssel zu dem Reich der Himmeln / das ist / zu der Christlichen Kirchen verheissen hatt / dar durch hatt er ihme Gewalt verheissen / die Christliche Kirchen an sein statt zu regiren.

Das soll man aber hirtbey wissen vnd mercken / das der Herr Christus dem heiligen Aposteln Petro die Oberstgewalt vnd Vollmacht die Christliche Kirch zu regiren verheissen habe / in dem er gesagt: Ich will dir geben die Schlüssel des Reichs der Himmeln. Aber er hatt ihme die selbige Gewalt vnd Vollmacht geben vnd dieselbige Verheissung gekleydet als er zu ihm gesagt: Weyde meine Lämmer. Item / weyde meine Schaff: Er spricht nicht: Du wirst meine Lämmer weyden / oder du solt meine Lämmer weyden / sondern er spricht / drey mal: Weyde / weyde. weyde meine Lämmer vnd Schaff.

Zum andern durch die Schlüssel welche er dem heiligen Apostel Petro verheissen / vnd ihme die selbigen nachmals auch geben / hatt er ihme die Gewalt vnd Macht geben zu communiciren / vnd in den geistlichen Ban zu thun / das ist / er hatt ihm Gewalt geben von der Christlichen Gemein außzuschliesen / der Engel / welcher machet hat den Teuffel von den Leuten außzuschliesen / hatt einen Schlüssel / darvon der heilige Apostel Johannes also schreibet: Ich sahe einen Engel vom Himmel steigen der hetze den Schlüssel zu dem Abgrunde / vnd ein große Ketten in seiner Hande / vnd er griff den Teuffel vnd die Schlange / welcher ist der Teuffel vnd Sathanas / vnd bandt ihn tau sent Jahr / vnd warff ihn in den Abgrunde / vnd verschloß ihn vnd versiegelte oben dar auff / das er nicht weyt

mehr verführen solt das Volk/ bis daß vol-
le: d. würden tausent Jahr. das Wort Ban
kempfer von dem Binden vnd von dem Wort
B. vnd von welchem Binden Christus in dem
heiligen Euangelio spricht: *Alles was du bin-
den wirst auff Erden / sol auch in dem Him-
mel gebunden seyn.* Die Hebreer nennen den
geistlichen Ban/ oder die geistliche Acht/ Exclufi-
nem, das ist/ ein Aufschluß/ wan einer von den an-
dern Christen aufgeschloffen wird / daß sie nichts
mit ihm zu schaffen haben/ diese Gewalt zu ban-
nen ist dem H. Aposteln Petro in vnd durch die
Schlüssel verheissen worden.

Zum 3. ist in der Catholischen Römischen Kir-
chen ein vberreicher Schatz der Verdienst/ dan der
Herr Christus hat vberreich für der Welt Sünd
bezahlt/ vnd genug gethon / also vnd deromassen/
daß wo auch tausent Welt waren / so hatt doch der
Herr Christus für sie alle bezahlt vnd genug ge-
thon. Der vberschuß aber der Verdienste Chri-
sti ist in einem Schatz gelegt. Vber denselbigen
Schatz nun/ har der H. Apostel Petrus die Schlü-
ssel empfangen / also daß er Mäg vnd Macht hat/
denselbigen Schatz auffzuthun / vnd den Leuten
Indulgenzen / vnd Ablass darauf mitguthellen.

Zum 4. derjenige / welcher die Schlüssel hatt/
der hatt Macht vnd Gewalt zuzuschließen/ vnd
auffzuschließen. Also hatt auch der heilig Apostel
Petrus vnd sein Nachfahr vnd Sueler zuzu-
schließen/ vnd ein Ding zu versperren/ mit sonder-
licher Sazung / vnd Ordnung / das ist / er hatt
Macht Gesaz vnd Ordnung zu geben / vnd ein
Ding zu verbieten vnd hatt nachmals widerumb
Gewalt auffzuschließen/ das ist/ in denselbigen sei-
nen Gebotern zu dispensiren. Darumb spricht vn-
ser Herr vnd Seligmacher darbey *Alles was du
binden wirst auff Erden/ sol auch gebunden seyn in*

dem Himmel. Binden heist in heiliger göttlicher
Schrift so viel/ als Gesaz vnd Ordnung zu geben
dann Christus spricht also von den Pharisern: *Matt. 23. 24*
*Sie binden schwere vntüglliche Bürden/
vnd legen sie den Menschen auff den Hals.*

Man sol nicht meynen/ daß der Herr Christus
mit diesen Worten/ da er spricht: *Alles was du
binden wirst auff Erden / sol auch in den
Himmeln gebunden seyn / vnd alles was du
lösen wirst auff Erden / sol auch löst seyn in
den Himmeln:* dem heiligen Aposteln Petro
verheissen habe / daß er sol Macht haben/ die Leuth
an die Sünde zu binden / vnd darvon zu lösen/
oder darvon löst zu sprechen / dan Gott bindet nie-
mand an die Sünde / laßt auch niemand daran
binden: so verheißet er auch vnter diesen Schlüs-
seln nicht die Gewalt der Absolution / in dem ein
Priester Gewalt vnd Macht hatt / die reuente
Sünder von den Sünden löst zu sprechen / dann
dieselbe Gewalt hatt er mit allein dem H. Aposteln
Petro geben / sondern er hatt sie auch den andern
Aposteln geben/ vnd verheissen / in dem er also zu
ihnen gesagt hatt: *Welchen ihr die Sünd ver-
gebet/ denen seyn sie vergeben.* *Ioan. 20. 23*

Etliche einfältige Leut vermeynen/ der Himmel
der Gerechten vnd Auserwehten habe eine seib-
liche Thür/ vnd dieselbe Thür sey verschlossen / vnd
S. Peter habe die Schlüssel darzu/ der könne auf-
schließen vnd einlassen/ wen er wil/ wan einer nur
wohl bey S. Peter stünde / so komme er in Him-
mel: aber dieselbige Leuth irren vnd schlen weit/
wo rüber Sander Petrus die Schlüssel empfangen
hatt/ das hab ich jetzt erzehlt / nemlich er hatt die
Schlüssel vber die Catholische Römische Kirch
auff Erden empfangen/ welche Kirch sonst auch
in der heiligen göttlichen Schrift ein Reich der
Himmel genant wirdt.

Am Fest der Heiligen Aposteln Petri vnd Pauli / Die 14.

Sermon: Daß der Herr Christus nur allein zu dem heiligen Aposteln Petro
gesagt habe: *Weyde meine Schaaß.* Johan. 21. c. v. 17.

Vber die Wort.

Vnd dir wil ich geben die Schlüssel des Reichs der Himmeln. *Matt. 6. 19.*

Dem andern Buch Moses se-
sen wir also: *Die Kinder Is-
rael kamen in Elim/ da wa-
ren zwölff Wasserbrun-
nen/ vnd siebenzig Palm-
bäum.* Durch die zwölff Was-
serbrunnen/ seynd die zwölff A-
posteln zuvor bedentet worden/ welche das Volk/
da es auß der Heydenschaft gezogen / mit dem le-
bendigmachenden Wasser des Euangelions ge-
trenckt haben. Die siebenzig Palmen waren ein
Vorbedeutung der 72. Jünger Christi. Weil wir
aber nun auff heut das Fest vnd Tag des H. Apo-
stels Petri begehen vnd halten / welcher der oberst
Brumme ist/ darauf wir Teutsche / Itzilianer vnd
Spanier als wir auß der Heydenschaft gezogen/
mit dem lebendigmachenden Wasser des Euan-
gelions seyn getrenckt worden/ vnd sich das Volk
jenseit zur Zeit bey den Wasserbrunnen zu erlöflichen
pflege/ als wil ich auch ewer Lieb zu diesem schönen
Wasserbrunnen in dieser Predig führen / vnd wil
derselbigen predigen / daß der Herr Christus nur

zu dem H. Aposteln Petro gesagt hab: *Weyde
meine Lämmer.* Item: *Weyde meine Schaaß.* *Ioan. 21*
Gott wolle darzu sein Genad verleyhen / Amen.

Der H. Apostel Petrus hatt den Lutheranern
vnd Caluinisten niemals etwas Leutds gethon/
nichts desto weniger seyndt sie diesem H. Aposteln
also auffsezig / daß / wo sie hören / daß in der heil-
gen Schrift sein Lob stehet/ so drehen vnd denten
sie daselbige anders wohin/ vnd entziehen ihm da-
selbe Lob/ so viel sie immer können: also trehen vnd
denten sie die Wort / demnach der Herr Christus
zu ihm gesagt: *Weyde meine Lämmer.* Item:
Weyde meine Schaaß: auff die andern Aposteln
vnd sagen / er habe dieselbige Wort nicht allein zu
dem H. Aposteln Petro geredt / sondern er habe sie
auch zu den andern Aposteln geredt. Aber daran
lügen sie grob: dann erstlichen ist darbey abzuneh-
men/ daß der Herr Christus allein zu dem heiligen
Aposteln Petro gesagt hatt: *Weyde meine Läm-
mer.* Weil er erstlich zu ihm gesagt: *Simon Jo-
hannes/ dan es hieß sonst kein ander Apostel vnd
Jünger Simo Joannes/ mit derselben Namē hat
er auch*